SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

PRESSEMITTEILUNG
Verantwortlich HAIKO MEENTS | Redaktion KLAUS WIESCHEMEYER

Rede
der Sprecherin für Energiepolitik

Thordies Hanisch, MdL

zu TOP Nr. 14

Abschließende Beratung
Netzausbau und -planung konkret beschleunigen - Energieziele schneller erreichen

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- Drs. 19/9908

während der Plenarsitzung vom 07.10.2026
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

SPD
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zunächst zur Ausgangs-lage: In vielen Bereichen kommt unsere Infrastruktur aus einer anderen Zeit, als man noch nicht wissen konnte, wie sich die Welt entwickelt. Ich finde, ein plakatives Beispiel dafür sind unsere Abwasserrohre, die nun gespült werden müssen, weil beim Bau noch keiner an eine Wasserstopp-Taste bei der Toilette oder an sparende Duschbrausen gedacht hat.

So ist es nun mal auch beim Stromnetz. Es kommt aus einer anderen Zeit. Früher hatten wir einige wenige große Stromerzeuger - Atom-, Gas- und Kohlekraftwerke -, von denen aus der Strom verteilt wurde. Heute haben wir überall Stromerzeuger, und alle diese Stromerzeuger, Windräder und PV-Anlagen müssen an das Netz angeschlossen werden.

Hinzu kommt dann aber auch, dass wir bedeutend mehr elektrische Energie verbrauchen. Das wird zu-künftig sogar noch mehr werden. Unsere Hauswärme, Autofahren, aber auch Produktionsprozesse, Digitalisierung, Rechenzentren, Datenverarbeitung, all das funktioniert nur mit Strom und war vor 100 Jahren so noch nicht vorstellbar.

In dieser Zeit der Weiterentwicklung und des Fortschritts befinden wir uns. Das bringt ein paar Herausforderungen mit sich, weil auch die Verfahren zum Ausbau des Stromnetzes aus dieser anderen Zeit kommen. Das Ergebnis sehen wir gelegentlich, wenn die Sonne scheint und der Wind weht und Windräder abgeschaltet werden müssen, weil das Netz gerade nicht reicht, oder wenn sich ein Unternehmen ansiedeln möchte und es gerade extrem lange dauert, bis ein Unternehmen ans Netz angeschlossen werden kann. Eine Ursache ist auch, dass es besonders viele Anträge zur Installation von Batteriespeichern in unserem Stromnetz gibt.

Eigentlich könnte man sagen: Das alles sind Erfolgsmeldungen. Viel günstiger Strom aus Wind und Sonne, saubere Mobilität, bezahlbare Batterien, die unser Netz entlasten und den Strompreis senken, und eine voranschreitende Digitalisierung, die unser Leben besser macht. Aber für unser System ist es leider ein bisschen viel auf einmal. Deswegen müssen wir dringend Anpassungen vornehmen, die am Ende auch zu günstigeren Energiepreisen führen werden. Denn schon heute sorgen Strom aus Wind und Sonne dafür, dass unsere Energiepreise günstiger sind. Viele Regelungen müssen auf Bundesebene angepasst werden und sind in Bearbeitung.

Da kommt der vorliegende Antrag genau richtig, um noch einmal den Fokus auf die Aufgaben zu lenken: Es muss dafür gesorgt werden, dass die Netzanschlussbegehren von Unternehmen, Erzeugern und Batteriespeichern nicht alle gleich betrachtet werden und sich jeder hinten anstellen muss. Aktuell ist es egal, ob jemand ein Krankenhaus bauen oder einen Speicher installieren möchte. Es ist auch egal, ob eine Erzeugungsanlage nahe an einem Umspannwerk mit genügend

Kapazität gebaut wird oder irgendwo in der Pläne, wo weder Anschluss frei und noch Platz im Netz ist. Das muss in die richtige Reihenfolge gebracht werden.

Und dann gibt es Ansätze, die das Netz effizienter nutzbar machen, bis es ausgebaut wird, beispiels-weise so etwas wie lokale Energieinseln, wenn ein Unternehmen sich eine PV-Anlage und noch einen Speicher dazu baut. Das Unternehmen verbraucht den Strom, und wenn das gerade nicht ganz auf- geht, wird der Speicher genutzt. Das ist neu. Das geht jetzt, weil sowohl Erzeugungsanlagen als auch Batteriespeicher günstiger sind. Hier braucht es An-passungen auf Bundesebene, damit solch eine Energieinsel bei Netzanschlüssen, aber auch beim Abregelungsregime anders behandelt wird als ein Unternehmen, eine Erzeugungsanlage und ein Batteriespeicher für sich einzeln genommen.

Aber auch beim Netzausbau gibt es wenig Priorisierung. Deswegen braucht es Regelungen, damit Netzausbauprojekte in Gegenden mit hoher Energieerzeugung und wenig Platz im Netz oder auch schnell umsetzbare Projekte, die A mit B sinnvoll verbinden und große Wirkung entfalten, anders betrachtet werden als eine Leitung, die ineffizient ist. Hier auch ein kurzes Beispiel zur Verdeutlichung: Das ist wie beim Straßenbau: Da baut man auch am besten dort Straßen, wo man Staus auflösen kann, und nicht einfach immer das, was gerade als Nächstes im Stapel liegt.

Aber wir brauchen auch mehr Abstimmung. Es darf nicht passieren, dass in dieser Zeit der großen Infrastrukturprojekte sich am Ende alles gegenseitig im Weg steht. Dazu müssen die Netzbetreiber bei anderen Planungen mehr an den Tisch geholt werden.

Batteriespeicher sind günstiger geworden. Die lohnen sich jetzt. Das ist eigentlich auch ein Erfolg. Das Problem ist aber, dass tüchtige Geschäftsleute nun versuchen, sich Anschlüsse am Netz zu sichern. Manche bevorraten sich geradezu mit Genehmigungen, um später zu schauen, was sich wirklich für sie lohnt. Das alles ist legitim, aber für unser Bearbeitungssystem und unsere Aufgabe, möglichst schnell zum Ziel zu kommen, total schädlich.

Diese Hürden müssen wir aus dem Weg räumen. Dazu braucht es Definitionen dafür, wann Speicher wo sinnvoll sind. An Orten, wo wir Speicher gut nutzen können, müssen Anträge schnell bearbeitet werden, und ernst gemeinte Anfragen müssen schneller bearbeitet werden als Anfragen für den ei-genen Vorrat.

Das alles und noch einiges mehr - von Vereinheitlichungen und Hilfestellungen, damit nicht überall alles anders gehandhabt wird, oder Vereinfachungen, wenn es um kleine Baumaßnahmen geht, oder die Kombination von Wind- und Sonnenstromanlagen, die sich oft super ergänzen, weil Wind und Sonne oft nicht gleichzeitig aktiv sind, bis hin zur Unterstützung ansiedlungswilliger Unternehmen für mehr Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze in Niedersachsen - gehen wir mit diesem Antrag an, damit wir möglichst bald ein Stromnetz haben, das unseren Strom in jede

Ecke transportiert, damit wir keinen Strom verschenken müssen, wenn wir Windkraftanlagen ausschalten, damit ansiedlungswillige Unternehmen schnell einen Netzanschluss erhalten, und damit wir günstige und verlässliche Energie für unsere Bürgerinnen und Bürger haben.

Vielen Dank.